



## BESCHLUSSVORLAGE

**Fachamt/Antragsteller/in**

**Datum**

**Drucksachen-Nr.: - AZ:**

Planungs- und Hochbauamt	12.08.2009	1423/09 - I/498
--------------------------	------------	-----------------

### **Beratungsfolge**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>TOP</b>	<b>Abst. Ergebnis</b>
Magistrat	17.08.2009	7.2	
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	01.09.2009	4	
Bauausschuss	07.09.2009	7	
Stadtverordnetenversammlung	17.09.2009	10	
Finanz- und Wirtschaftsausschuss			

### **Betreff:**

**REFINA - Forschungsprojekt Stadtregion Gießen-Wetzlar  
Absichtserklärung bezüglich einer Kooperation im Rahmen einer REFINA-Pilotphase  
- Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung vom 07.02.2006,  
Drucksachen-Nr.: 2146/06 - I/175 -**

### **Anlage/n:**

REFINA-Broschüre "Umsetzung eines nachhaltigen regionalen Siedlungsflächenmanagements. Handlungsempfehlungen für Kommunen und das Land"

### **Beschluss:**

1. Die Broschüre „Umsetzung eines nachhaltigen regionalen Siedlungsflächenmanagements. Handlungsempfehlungen für Kommunen und das Land“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Stadt Wetzlar erklärt sich bereit, an einer Arbeitsgruppe teilzunehmen, die den Aufbau von Kooperationsstrukturen zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung zum Ziel hat.



## **Begründung:**

Die erste Phase des REFINA-Forschungsprojektes „Nachhaltiges Siedlungsflächenmanagement in der Stadtregion Gießen-Wetzlar“ endete im November 2008.

Entsprechend der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar vom 07.02.2006 (Drucksachen-Nr.: 2146/06 - I/175) wurden die wesentlichen Erkenntnisse und mögliche nächste Schritte hin zu einem nachhaltigen regionalen Siedlungsflächenmanagement in der als Anlage beigefügten Broschüre zusammengefasst.

Als wesentliche Erkenntnisse wurden festgestellt, dass insbesondere konkurrierende Flächenausweisungen zu erhöhter Aufsiedlungsdauer, Unterauslastung der kommunalen Infrastruktur und langfristig hohen Infrastrukturfolgekosten führen können, die wiederum den kommunalen Haushalt belasten. Ein zu großes Flächenangebot kann auch eine Verringerung der Grundstückswerte im Siedlungsbestand zur Folge haben.

Die Belastungen durch große Flächenausweisungen werden durch den demographischen Wandel in Zukunft weiter verstärkt werden. Auch bestehen in der Stadtregion in innerörtlichen Lagen enorme Konversions- und Innenentwicklungspotenziale. Diese Flächen sollen in der Entwicklung eine Priorität erhalten, um die Attraktivität der Ortskerne zu erhalten und zu steigern und um einen Imageverlust der gesamten Stadtregion zu vermeiden.

Ein abgestimmtes Siedlungsflächenmanagement kann einen Beitrag leisten, um die ökologisch nicht unkritische und kostenintensive Flächeninanspruchnahme in der Stadtregion zu reduzieren. Nachhaltige Siedlungsentwicklung ist in interkommunaler Kooperation leichter zu realisieren.

Das im REFINA-Prozess entwickelte Steuerungsmodell soll in einer Pilotphase erprobt werden. Näheres dazu wird in der zu gründenden kommunalen Arbeitsgruppe entschieden. Die nächsten Schritte können z. B. der digitale Aufbau eines gemeinsamen interkommunalen Baulückenkatasters, die anschließende intensivere Eigentümeraktivierung zur Mobilisierung von Innenentwicklungsflächen oder die Abstimmung einer stadtrégionalen Siedlungsflächenkonzeption sein.

Das Land Hessen begrüßt diesen Prozess, der mit der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie in Übereinstimmung steht.

Die potentiellen Mitglieder der Kooperation sind die 25 Kommunen der Stadtregion Gießen-Wetzlar. Der Prozess ist aber auch offen für eine Beteiligung der Kommune zu einem späteren Zeitpunkt.